



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 15. Januar.

Bekanntmachungen.

Den Nothstand in Ostpreußen betreffend.

Ich mache bekannt, daß die kleine nicht wohlhabende Gemeinde Collenbei unseres Kreises für die Nothleidenden in Ostpreußen die erhebliche Summe von 13 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. beige-steuert und dies durch Verwendung des Jagdpachtes aus dem vergangenen Jahre ermöglicht hat.

Auf welche Weise die Emsammlungen geschehen, muß ich zwar dem Ermessen der Gemeindevorstände und der Einzelnen überlassen, ich möchte aber die Veranlassung benutzen, hierdurch ganz besonders noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Noth in der That groß ist, daß die diesmalige Sammlung als keine gewöhnliche angesehen werden kann, und deshalb sich jeder verpflichtet fühlen mag, mehr zu geben, als dies sonst der Fall ist.

Gleichzeitig bemerke ich, daß es wünschenswerth erscheint und auch bereits höheren Orts anempfohlen worden ist, daß die Gaben möglichst in Eine Hand concentrirt und nicht hier- und dahin versandt und vereinzelt werden. Ich stelle daher anheim, sämtliche Beiträge aus dem Kreise entweder an mich, oder, was noch zweckmäßiger ist, an die Königliche Institutencasse hierselbst, welche hierzu die Ermächtigung erhalten hat, einzusenden.

Merseburg, den 10. Januar 1868.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Nachdem von dem Königlichen statistischen Bureau zu Berlin diejenigen Formulare angefertigt worden sind, welche zur weiteren Verarbeitung und Concentrirung der durch die letzte Volkszählung am 3. December v. J. erfolgten statistischen Erhebungen in Anwendung kommen sollen, weise ich die Ortsbehörden und Vorsteher selbstständiger Gutbezirke hiermit an, nunmehr unverzüglich mit Aufstellung der, ihnen in nächster Zeit zugehenden Orts-Bevölkerungs-Tabelle und der Tabelle der Viehzählung zu beginnen und mir die aufgestellten Tabellen bis spätestens den 12. Februar d. J. einzureichen. Ich werde den Ortsbehörden und Inhabern selbstständiger Gutbezirke zu diesem Behufe die eingereichten Zählungslisten gleichzeitig zufertigen.

Um die in dem Formulare zur Bevölkerungs-Tabelle bezeichneten Specialitäten aus den Zählungslisten auszu ziehen, giebt es zwei Methoden, nämlich die der Strichelung, welche bisher gebräuchlich gewesen ist, die sich aber als unpractisch erwiesen hat, und die mit Zählblättchen. Diese Letzere, welche vom statistischen Bureau empfohlen wird, ist anzuwenden und besteht darin, daß für jede einzelne in der Zählungsliste aufgeführte Person ein Zählblättchen (von der Größe eines Spielfartenblatts) angefertigt wird, welches die nöthigen Angaben zur Aufstellung der Bevölkerungstabelle enthält. Diese Blättchen, welche zur leichtern und untrüglichen Unterscheidung von männlichen und weiblichen Personen, außerdem noch verschiedene Farben haben, werden nach erfolgter Ausfertigung sortirt und lassen dann mit Leichtigkeit und Sicherheit die nöthigen Angaben feststellen. Die Zählblättchen werden von mir verschrieben und den Ortsbehörden in nächster Zeit übersandt werden. Eine Anweisung zur Aufstellung der Orts-Bevölkerungstabelle mittels der Methode der Zählblättchen wird jede Ortsbehörde außerdem erhalten.

Schließlich empfehle ich, bei Aufstellung der Bevölkerungs- und Viehzählungstabelle die größte Aufmerksamkeit anzuwenden, damit dieselben richtig und vollständig und zur gehörigen Zeit an mich eingereicht werden.

Merseburg, den 13. Januar 1868.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Höheren Orts ist angeordnet worden, daß die Ursachen der im Laufe des Jahres 1867 vorgekommenen Zersplitterung spannfähiger Bauergüter durch Dismembration oder durch Vereinigung mit Nittergütern zc. constatirt werden.

Die Ortsrichter des Kreises fordere ich daher hierdurch auf, mir bis zum 29. d. M. unnerinnert anzuzeigen:

- I. 1) ob spannfähige Güter des Orts durch Abzweigungen an nicht spannfähige Stellen und an nicht bäuerliche Besitzungen eine Veränderung des Besitzstandes erfahren haben,
- 2) ob spannfähige Güter durch freien Verkehr neu entstanden sind,
- 3) ob dergleichen durch Zerschlagungen eingegangen sind,
- 4) ob ad 1—3 etwaige Veränderungen in Folge von Erbtheilungen entstanden sind;
- II. 5) ob spannfähige Güter durch Vereinigung mit Nittergütern oder anderen nicht bäuerlichen Besitzungen, oder durch Vereinigung mit andern spannfähigen Nadrungen eingegangen sind.

Die Güter sind nach dem Namen des Besitzers, der Hausnummer und der Nummer des Hypothekenbuchs genau zu bezeichnen, auch ist anzugeben, ob der zu denselben gehörige Grundbesitz nur in der Ortsflur oder in welchen andern Fluren belegen ist.

Ich mache darauf aufmerksam, daß sich die Beantwortung vorstehender Fragen ad I. und II. nur auf das Jahr 1867 erstrecken soll.

Merseburg, den 13. Januar 1868.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

An Beiträgen zur Unterstüzung der Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner eingegangen:

1 Thlr. Beigeordn. Karlstein, 1 Thlr. Fr. Maj. v. Schild, 5 Thlr. Decon. L., 1 Thlr. Fleischermstr. E. Mohr, 20 Sgr. Kunstgärtner Voigt, 20 Sgr. F. J., 1 Thlr. Kanzl. Insp. Heinemann, 20 Sgr. Schmiedemstr. Vogel, 5 Sgr. D. B., 1 Thlr. Fr. L., 2 Thlr. Mag. Assess. Jurf., 1 Thlr. Decon. Wildner, 20 Sgr. Küster Bofne, 3 Thlr. E. Krbr. aus der Kasse eines Kränzchens, 15 Sgr. Decon. Jul. Keck, 20 Sgr. L. Sch., 1 Thlr. Decon. Köhn, 1 Thlr. Kreisger. Rath Brummer, 1 Thlr. Kreisger. Rath Panje, 5 Thlr.

Frau Kaufm. Kummel, 15 Sgr. Sattlermstr. Köpfe, 15 Sgr. R. Beyer, 10 Thlr. vereinigte Maurer-, Zimmer-, Schiefer- und Dachdecker-Innung, 20 Sgr. A. Pontel, 2 Thlr. Kfm. Teichmann, 1 Thlr. Karl Steinkopf, 1 Thlr. Regim. Büchsenm. Matthias, 10 Sgr. D. und G., 1 Thlr. Strumpfwirkerstr. Hensel, 20 Sgr. Marie, Carl, Anna und Mimi Hensel, 2 Thlr. Kfm. Schödligt, 2 Thlr. Decon. F. Siedner, 1 Thlr. G. B., 1 Thlr. Kfm. D. Blankenburg, 1 Thlr. B. A. Blankenburg, 1 Thlr. Bäckerstr. Schönberger, 1 Thlr. Amtm. Bernicke, 1 Thlr. Maurermstr. Gallus, 5 Sgr. L., 8 Thlr. gef. bei einem Jubiläums-Schmause, 15 Sgr.

Schneidmstr. Wagenschüber, 10 Sgr. verm. Frau Gärtner, 2 Thlr. Rfm. Seidel, 1 Thlr. Sattlermstr. Hammer, 10 Sgr. Kanzl. Diener Rötterig, 15 Sgr. Pol. Secr. Gründling, 1 Thlr. Fr. Mt., 15 Sgr. Rdt. R., 20 Sgr. G. M., 20 Sgr. Maler Weddy, 10 Sgr. Schuhmachermstr. Diebe, 1 Thlr. A. Dr., 2 Thlr. M. W., 15 Sgr. verm. Frau Möbius, 10 Sgr. Frau Alberts, 5 Sgr. Fr. Lange, 10 Sgr. Exped. Müller, 2 Thlr. Frau Geh. Käthin Haupt, 10 Sgr. verm. Frau Pfeil, 10 Sgr. Fr. Verbig, 1 Thlr. Frau Rend. Brandt, 10 Sgr. Sattlermstr. A. Friedrich, 3 Thlr. 10 Sgr. ges. von den Arbeitern der Lauchert und Mayerschen Fabrik, 5 Thlr. hies. Tischler-Innung, 3 Thlr. Frau Ger. Director Bodenstein, 1 Thlr. Fr. Schmilinsky, 1 Thlr. Fr. W., 1 Thlr. Fabrik. Remmler, 5 Sgr. Schuhmachermstr. A. Gleye, 7 1/2 Sgr. Anna Gleye, 2 1/2 Sgr. Schuhmacherges. Fischer, 1 Thlr. verm. Frau Meyer in Raffnig, 2 Thlr. Pastor Fleischer in Wallendorf, 1 Thlr. Ungen. in Lügen, 5 Thlr. Ritterg. Bes. Kiemer in Wegwitz, 1 Thlr. Cl. in Summa 104 Thlr. 25 Sgr., darunter 9 Thlr. von Auswärtigen, hierzu die Summe nach der letzten Bekanntmachung mit 189 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., also bis jetzt überhaupt 294 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Diese Gelder sind am 9. Januar resp. am heutigen Tage der hiesigen Instituten-Kasse abgeliefert und von dieser dem Hilfsverein für Ostpreußen in Berlin übersendet worden.

Fernere Beiträge werden in der bisherigen Weise dankbar angenommen.

Merseburg, den 13. Januar 1868.

Der Bürgermeister **Seffner.**

Bekanntmachung.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind bei uns fernerweit folgende Beiträge aus hiesiger Stadt eingegangen:

189 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Bürgerm. Seffner, als die im 3. und 4. St. d. Bl. veröff. Samml. dess. 2 Thlr. Fortm. Eichenfels, 1 Thlr. Rent. Helmich, 3 Thlr. Reg. R. v. Breitenbach, 10 Sgr. Reg. B. Hamann, 1 Thlr. Kanzl. R. Franke, 10 Sgr. Kanzl. D. Munzer, 5 Sgr. Reg. Kanzl. Sack, 5 Sgr. Reg. Kanzl. Diehner, 10 Sgr. R. Diät. Naumann, 10 Sgr. Dachd. Mtr. Heyne, 1 Thlr. Diac. Leuschner, 2 Thlr. Reg. Secr. Seger, 20 Sgr. Reg. Secr. Repusky, 1 Thlr. Reg. Secr. Wöttger, 15 Sgr. Reg. Kanzl. Morath, 1 Thlr. Kanzl. R. Rosiock, 10 Sgr. Reg. D. Grenz, 1 Thlr. Reg. Secr. Wollny, 1 Thlr. Rr. St. Sinn. Höne, 5 Sgr. Reg. Sup. Hoffmann, 1 Thlr. Kassen-Contr. Gerber, 5 Sgr. Kass. Ass. Suffenius, 5 Sgr. Kass. B. Just, 1 Thlr. R. Kanzl. a. D. Seydenreich, 1 Thlr. Drechslermstr. Meiling, 1 Thlr. Fabr. Knoth, 15 Sgr. Fr. Herbst, 10 Sgr. Bäckermstr. Stockmar, 10 Sgr. Klemperermstr. Hörichs, 2 Thlr. Oberst z. D. v. Rehler, 2 Thlr. Landrath Weidlich 2 Beitr., 2 Thlr. Fr. Landr. v. Werthern, 2 Thlr. Kanzl. R. Wertmeister, 15 Sgr. Nh., 15 Sgr. Kanzl. D. Henze, 1 Thlr. A. G., 10 Sgr. Uhrm. Mtr. Hoffmann, 1 Thlr. Rechn. R. Michaelis, 1 Thlr. Dec. G. Wirth, 1 Thlr. Seif. Fab. Wirth, 1 Thlr. Fleischerm. A. Hartrodt, 1 Thlr. Fleischerm. C. Mohr, 3 Thlr. C. F., 15 Sgr. Kanzl. D. Einicke, 185 Thlr. 18 Sgr. Offiz. Beamt. u. Mannsch. des hier und in Weissenfels garn. Thür. Fus. Reg. Nr. 12, zusammen 417 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., hierzu die im v. St. d. Bl. nachgew. Beiträge von Bew. hies. Stadt mit 362 Thlr. 2 Sgr., macht in Summa 779 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Die von auswärtig bei uns eingegangenen Gaben betragen bis heute überhaupt 127 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf., Summa aller Beiträge 2506 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. Davon haben wir an den Hülf.-Verein für Ostpreußen in Berlin abgefan-: a) lt. unv. Bekanntm. vom 9. D. M. 1000 Thlr., b) am 10. d. M. 400 Thlr., c) am 11. d. M. 700 Thlr., d) heute 400 Thlr., in Summa 2500 Thlr., bleibt Bestand 6 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Merseburg, den 13. Januar 1868.

Königl. Haupt-Instituten-Kasse.

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 34 und 35 der Militär-Erlas-Instruction vom 9. December 1858 fordern wir alle diejenigen Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1848 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hierselbst als Diensthoten, Gesellen, Lehrburschen, Handlungsdienner oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1848 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung haben, die sie vom Militairdienst in Friedenszeiten freisetzt, hierdurch auf, sich zur Aufnahme in die Stammrolle sofort spätestens bis zum 1. Februar 1868 in unserem Militairbureau zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den anwärtig Geborenen sind die Geburtscheine, sowie die Atteste über etwaige frühere Gefellungen bei der Meldung vorzulegen.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Gefellungspflichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stammrolle gemeldet und ihren Wohnort nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß Jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach §. 168 der vorgebachten

Erlas-Instruction mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßige Gefängnißstrafe belegt werden wird. Gleiche Strafe haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren, welche die Anmeldung militairpflichtiger Personen verabsäumen, zu gewärtigen. Merseburg, den 11. Januar 1868.

Der Magistrat.

Die Lieferung des zur Unterstützung der städtischen Armen erforderlichen Brodes soll vom 1. März 1868 ab dem Mindestfordernden übertragen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir auf den 20. Januar d. J., Vormittags um 11 Uhr, einen Termin angelegt. Unternehmungslustige wollen sich zu dieser Zeit in unserem Stadtsecretariate einfänden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserem Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 13. Januar 1868

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Nach §. 1 der hiesigen Straßen-Ordnung muß jeder Hauseigenthümer, beziehungsweise dessen Stellvertreter, bei Vermeidung der im §. 62 a. a. D. festgesetzten Strafe bis zu 5 Thlr. dafür sorgen, daß an den Kebrtagen, d. h. Mittwochs und Sonnabends, die Straße vor seinem Hause, Garten oder Gehöfte, mit Einschluß des Gerinnes gehörig gereinigt wird.

Außerdem ist jeder Hauseigenthümer resp. dessen Stellvertreter nach unserer Verordnung vom 15. Januar 1857 verpflichtet, zur Vermeidung der angegebenen Strafe bei Frostwetter an den bezeichneten Tagen eine, zum Abfluß des Wassers dienende Rinne in das in den Gassen befindliche Eis hauen und das Eis fortzuschaffen zu lassen.

Wenn sich das Eis von den Kinnsteinen aus auf die Straße verbreitet oder in den Gassen die Passage hemmt und gefährdet, so muß es in solchen Fällen ganz beseitigt werden.

Ferner sind die Hausbesitzer resp. Stellvertreter gehalten, nach eintretendem Schneefall zur Erhaltung der Passage der Fußgänger den Bürgersteig an den Häusern von Schnee zu reinigen. Es darf indessen längst der Häuser nur ein 3 bis 4 Fuß breiter Gang geschippt resp. gefehrt werden.

Das für Fußgänger und Pferde so gefährliche Aufschütten von Schnee in der Mitte der Straße muß gänzlich unterbleiben. Die executiven Beamten sind angewiesen, die Ausführung dieser Bestimmungen streng zu controliren und Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige zu bringen.

Merseburg, den 11. Januar 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf der Lügener Flur, enthaltend ca. 4334 Morgen, soll

am 18. Januar c., Vormittags 10 Uhr, an Rathhausstelle anderweit auf 6 Jahre vom 1. April 1868 bis dahin 1874 verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher schon in unserer Registratur einzusehen.

Lügen, den 9. Januar 1868.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bäckermeister Christian Ferdinand Hülse gehörige Wohnhaus mit Seitengebäuden, worin eine Backstube, Stallgebäude, Hof und Zubehör zu Schaffstädt im Bosdorfe sub Nr. 96 des Hypothekenbuchs

abgeschätzt auf 1740 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzulebenden Taxe, soll am

16. März 1868, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 in Lauchstädt subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Lauchstädt, den 29. November 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Anfertigung der Subfellien für die Schule zu Radewell, auf 186 Thlr. veranschlagt, soll den 18. d. M., Morgens 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 13. Januar 1868.

Der Bau-Inspector **Steinbeck.**

Thüringische Eisenbahn.

Im Interesse der seitwärts von unserer Bahn wohnenden Güter-Empfänger haben wir unsere Expeditionen angewiesen, die Avisbriefe über ankommende Güter zu frankiren und das ausgelagerte Porto bei Erhebung der Frachten wieder einzuziehen.

Erfurt, den 9. Januar 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Auf dem Bahnhofs zu Merseburg soll
Sonnabend den 18. Januar c. Vormittags 8 Uhr,
eine Partie alter austrangirter Bahnschwellen, zu Brennholz nutzbar,
öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen verkauft werden.
Weissenfels, den 11. Januar 1868.

Der Baumeister Kricheldorf.



4 fette Schweine stehen zum Verkauf beim Weibhändler
Wolf, Oberaltenburg Nr. 790.



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-
kaufen in Meuschau Nr. 19.

Gottfried Poble.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-
kaufen in Köffen Nr. 6.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, von
zwei die Wahl, steht zu verkaufen Göhlitzsch
Nr. 8.

Einen Tafelschlitten

der Pastor Dr. Schürer in Pissen.

Holz-Auction.

Freitag den 17. Januar, 10 Uhr, sollen an der Tragarther
Luppenbrücke, sogenannte Eichelsee, eine Anzahl Klastern und Stock-
klastern, eichener Abraum und Stangelhausen verkauft werden.

August Franke.

Ruthholz-Auction.

Montag den 20. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, sollen in
Trebütz einige 50 Rüstern, welche bekanntlich vorzügliches Stell-
macherholz liefern, desgl. 11 Stück starke italienische Pappeln gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden. Sammelplatz in dässiger Schenke.

Der Ortsvorstand.

A. Sander.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag den 21. Januar c., Vormittags 10 Uhr,
soll in der hiesigen Schenke die Jagd in Meuchener Flur, über 2000
Morgen haltend, an den Bestbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden.
Meuchen, den 11. Januar 1868.

Der Ortsrichter Pröpsdorf.

Ein Logis ist an stille Leute zu vermieten und zum 1. April
zu beziehen beim Bäckermeister Dieze, Johannisgasse.

Das in meinem am Neumarktschore unter Nr. 308. belegenen
Haus befindliche Logis, welches seither der Herr Oberlieutenant
von Kessel bewohnte, ist von jetzt ab anderweit zu vermieten und
zum 1. April c. zu beziehen.
Merseburg, den 4. Januar 1868.

Heinrich Steckner jun.,
an der Geißel.

Ein großes Familienlogis mit allem Zubehör, auch Garten
und Stallung ist von Neujahr ab zu vermieten und Ostern zu be-
ziehen.

Eine kleine Wohnung, Stube, Kammer etc., sowie eine voll-
ständige Gärtnerei ist zu verpachten Klosterweinberg Nr. 771.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause, Vorstadt Neumarkt Nr. 935, ist eine Par-
terre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und
Feuerungsgehlaf, zu vermieten und vom 1. April d. J. ab zu be-
ziehen.

A. Franke.

Logis-Vermiethung

Unteraltenburg Nr. 804 ist eine geräumige Wohnung
zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen Gotthards-
straße Nr. 85.

Ein sehr schönes Logis für einen einzelnen Herrn ist zu ver-
mieten Burgstraße Nr. 288.

Ein schönes Logis Saalgasse Nr. 404, bestehend aus 4 Stuben,
Zubehör und Benutzung eines Pferdestalles, ist im Ganzen oder ge-
theilt zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Näheres
ertheilt der Fleischermeister Löbe, Seitenbeutel Nr. 544.

Logis-Vermiethung.

In meinem neuerbauten Hinterhause ist ein Logis von jetzt ab
zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Friedrich Göbser.

Die Wohnung, welche der Herr Geh. Rechnungsrath Gafch
in meinem Hause innegehabt hat, ist zu vermieten und zu Ostern
zu beziehen.

Chr. Wiegand.

Zwei Familien-Logis sind zu vermieten und zum 1. April zu
vermieten Unteraltenburg Nr. 712.

Ein neues Fabrikat!

Malz-Coffee

aus der Fabrik von V. Knorr in München.

Dieses Fabrikat, sehr gesund, nahr-
haft und den gebr. Coffee fast vollständig
ersetzend, ist für Merseburg und Umge-
gend in ¼ Pfd. Packeten à 1½ Sgr.
zu haben bei

M. Klingebiel, Gotthardsstraße.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Mütter, denen das Wohl ihres Kindes am Herzen liegt.

Der Zustand meines Kindes rührte mich die ernstesten Besor-
gnisse ein, dasselbe war äußerst hinfällig, konnte das Köpf-
chen nicht aufrecht halten und brachte misfarbige, meist grün-
gefärbte Stühle zu Tage. Wir hatten das Kind fast aufge-
geben, als mir bekannt wurde, daß eine Frau in Magdeburg
ihre Zwillingkinder mit dem sichtlich besten Erfolge mit dem
Timpe'schen Kraftgries) nähre. Ich bediente mich dieses vor-
trefflichen Surrogats der Muttermilch bei meinem elenden
Kinde und habe jetzt nach einem Gebrauche von etwa 4 Wochen
die große Freude, das Kind sich körperlich so prächtig ent-
wickeln zu sehen, daß mir die durch den Kraftgries bewirkte
Umwandelung fast wie ein Wunder erscheint. Es macht mir
Freude, dem Erfinder des vor trefflichen Präparates dieses
Zeugniß ausstellen zu können, und versichere ich die Wahr-
heit des eben gesagten an Eidesstatt durch meine eigenhändige
Unterschrift.

Carl Hoppe, Petersstraße 279.

Neustadt-Magdeburg, am 1. Februar 1866.

*) Alleinige Niederlage für Merseburg bei Hrn. G. Elbe.

Berliner Meubles-Magazin.

Um Mithie und andere Spefen zu ersparen, habe ich mein Ber-
liner Meubelager mit dem Leipziger Magazin vereinigt, die Aus-
wahl ist dadurch noch größer geworden, die Preise werden von jetzt
an noch billiger gestellt als bisher.

Nur Einkäufe aus erster Hand gegen baar machen es mög-
lich, solche Preise zu stellen.

J. D. Engelmann in Leipzig.

Der auf den Weltausstellungen zu Dublin
1865 und zu Paris 1867 preisgekrönte

Stoughton's Magenbitter

genannt

„Menschenfreund“

von Jodocus Noberg in Cöln einzig und allein
echt fabricirt, ist die ganze Flasche à 20 Sgr., die ¼
à 12 Sgr., die ¼ à 6 Sgr. in folgenden Niederlagen zu haben
in Merseburg bei E. Zimmermann,
in Weissenfels bei Otto Secht, Ed. Spiel-
mann.

Sie wollen von Ihrem so vorzüglichen Magen-
bitter wiederum 12 Flaschen an die Adresse von Madame
Rioust de Largentaye (mère) in St. Briene (Côtes du
Nord) senden, indem die Wirksamkeit Ihres ausgezeichneten
Fabrikats nicht genug gerühmt werden kann; auch bei dem
Professor Adler-Mesnard an der Universität
in Paris hat Ihr Menschenfreund den wunder-
barsten Erfolg gehabt.

St. Briene (Frankreich), 25. September 1864.
Dr. Ebeling.

Alle Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden schnell
und sauber umgefärbt und mit den neuesten Mustern bedruckt, sowie
auch fertige Gegenstände, als: Hüten, Röcke und Westen im Ganzen,
ohne auseinander zu trennen, in allen Stoffen und Couleuren dauer-
haft umgefärbt beim

Färbermeister A. Wendel,
Mickinsel 319.

Auch ist bei demselben ein Logis zu vermieten und ein Ketten-
hund zu verkaufen.

Der große **Ausverkauf** von Manufactur und Modewaaren, **Entenplan Nr. 211** **1 Treppe** hoch im geheizten Zimmer, durch **bedeutende Zusendungen** ergänzt, wird fortgesetzt.

Philipp Gaab sen.,
Entenplan Nr. 211
vis à vis der Stadtkirche.

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form

vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten.

Ein Eßlöffel voll (25 Grammes) dieses Nahrungsmittels in $\frac{1}{2}$ Quart (233 Grammes) lauwarmen Milch durch Umrühren gelöst, giebt sofort

die berühmte Liebig'sche Suppe.

Nach Vorschrift mit Wasser verdünnt, ersetzt dieselbe erfahrungsmäßig in den meisten Fällen die Amme. Preis für ein Flacon à $\frac{1}{2}$ Zollpfund zu 15 Portionen mit Prospect und Gebrauchsanweisung 12 Egr. Niederlage in beiden Apotheken **Merseburgs**.

Am 1. Januar 1868 beginnt ein neues Quartal von

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

Auch der elfte Jahrgang dieses weitverbreiteten illustrierten Familienblattes bringt in gewohnter Fülle und Gediegenheit die besten Geistesproducte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten. Die außerordentlichen Begebenheiten des europäischen und amerikanischen Continents werden vom Hausfreund seinen Lesern sofort durch ausführliche Original-Correspondenzen mitgetheilt. Seine Plaudereien aus Wien, Berlin, Paris, München, London, New-York &c. haben dem Journal seinen Aufschwung gegeben, so daß es jetzt das verbreitetste preussische in der Reihe der ersten deutschen Unterhaltungsblätter ist. Für den laufenden Jahrgang liegen vor: **Der Fallenteller**, Erzählung aus dem nordamerikanischen Grenzleben, von Valduin Wölbhausen. — **Die Hochzeitsfeier**, von J. D. S. Lemme. — **Im Mondenschein**, von Fr. Gerstäcker. — **Die Annetirten**, von Otto Girardt. — **Der Pfannentoni**, von Noë. — **Der Schwede und sein Kind**, von Lubojaksh. — **Der Heiraths-Antrag**, von St. Graf Grabowski. — **Wiener Briefe**. — **Berliner Plaudereien**. — **Pariser Photographien**, von Hans Wachenhusen. — **Münchener Bilderbogen**, von C. A. Dempwolf. — **Londoner Briefe**, von Fr. Broemer. — **Amerikanische Briefe**. — Skizzen von Carl Ruy, Schmidt-Wöffenfels, Dr. Memeyer, Gustav Nasch. — Illustrationen von Barisch, Bedmann, Dammann, Lerche, Leutemann, Lüders, Köfler, Schaal, Schrenberg, Toller, Winkler, Weiß &c. &c.

Man abonniert bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Egr. pro Quartal, oder 5 Egr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für 17 $\frac{1}{2}$ Egr. pro Quartal (incl. Porto-Ausschlag).

Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstr. 21.

K. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife, ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche und reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Egr. **Gustav Lutz.**

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Egr. und 7 $\frac{1}{2}$ Egr. nebst Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versehen.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn

Gustav Lutz, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchboffer,**
in **Kappel bei St. Gallen** (Schweiz).

Glacé-Handschuhe

werden auf das Sauberste gewaschen und fein reparirt, so daß dieselben von Neuem wenig zu unterscheiden sind und dabei schnell beorgt bei **Amalie Schubach, Oberaltenburg Nr. 823.**

Gutes trocknes Brennholz ist zu haben vor dem **Gotthardtsthor** bei **D. Tiemann.**

(Hierzu eine Beilage.)

Englisches Patent-Wasch-Crystall.

Das **Engl. Patent-Wasch-Crystall**, zum Waschen aller, auch gefärbter Stoffe, bietet von allen bisherigen **Wäsche-Reinigungsmitteln** die Vortheile, daß es bei Ersparung halber Zeit und Kräfte, somit **halben Brennmaterials und Wäsche-lohn**, der Wäsche die vorzüglichste Klarheit giebt und sie am wenigsten angreift. Durch die gegenwärtige Preisermäßigung erhöhen sich die Vortheile dergestalt, daß die Wäsche für ein Drittel des gewöhnlichen Preises zu reinigen ist, und halte ich obiges Fabrikat allen Wirthschaften und Wäscherinnen aufs Angelegentlichste empfohlen. Allein echt zu haben bei **Schaffstädt.**

Serrmann Ville.

Schönschreib-Unterricht.

In meinem calligraphischen Lehr-Institut wird in 15 Lehrstunden Schulkindern und Erwachsenen — Damen und Herren — sie mögen eine noch so schlecht geartete Handschrift besitzen für die Lebensdauer eine schöne, gefällige und geläufige Handschrift beigebracht. Für gute und sichere Erfolge leiste ich Garantie.

Probefchriften von Schülern und Zeugnisse der hohen Behörden liegen in meiner Wohnung, **Markt Nr. 27, eine Treppe hoch** zur gefälligen Ansicht bereit und nehme Anmeldungen daselbst entgegen. Indem ich auch hier, sowie überall das Vertrauen der mich Beehrenden streng zu rechtfertigen bemüht sein werde, bitte ich um recht zahlreiche Theilnahme.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Theodor Dönicke, Schreiblehrer.

Ich habe, um vielfachen Wünschen nachzukommen, mein Geschäft derartig eingerichtet, daß ich von jetzt ab neben meinem Fabrikgeschäft wieder **einzelne Arbeiten** im Buchbinderei- und Galanteriefach zur Anfertigung übernehmen kann.

Merseburg im Januar 1868.

Julius Carrow.

C. Petersen'sche unübertreffliche Carmin-, Copir- und allgemeine Schreibtinte in bekannter vorzüglicher Qualität à Pfd. 7½ Sgr. im Glas, zweite Qualität in violetter Farbe fließend, à Quart 3 Sgr. **Rothe Tinte**, nie schimmeln noch erblassend, empfiehlt und gewährt Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt
Ferdinand Scharre.

Publicität!

Anzeigen aller Art werden besorgt mit: **Schnelligkeit** — Ersparnis von Porto und Spesen, sowie eigener Wüthwaltung — **Gratisbeläge** — Rabatt bei größeren Aufträgen — **Discretion** — **Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.**

Sachse & Co. in Leipzig.

Zeitungs-Annancen-Expedition.

Insertionskalender franco und gratis. Correspondenz franco gegen franco.

Annahme von Inseraten für die allgemeinen Anzeigen der Gartenlaube-Auflage 230,000 Exempl.

Haasenstein & Vogler.

Zeitungs-Inserate

Annancen-Expedition.
Hamburg,
gr. Johannisstraße 14.
Berlin, **Basel**,
Gertraudenstr. 7. Freie Straße 54.
Frankfurt a.M.,
gr. Callustraße 13.
Leipzig, **Wien**,
Markt, Thomaskg. 1. Wolfzeile 9.

werden prompt vermittelt unter Berechnung nach den Originalpreisen in die Zeitungen aller Länder. **Zeitungs-Verzeichnisse** grat. u. franc. **Belegblätter** über jede Insertion. **Rabattvorteile**, ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Usancen. **Kostenanschläge** stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

Eine Sendung **Coburger Bier** ist angekommen und wird von Mittwoch an verzapft **Wilh. Luge.**

Hospitalgarten.

Mittwoch den 15. d. M. Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **S. Knoblauch.**

Schlachtfest.

Mittwoch den 15. d. M. Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **Klinge am Hofmarkt.**

Knochen, Lumpen, weisse & grüne Glasbrocken, Schmelz- & Gusseisen kauft zu hohen Preisen
C. Weissenborn, Breitestraße 413.

Fischler, hiesige und auswärtige, finden Beschäftigung für das Fabrik-Geschäft von **August Götinger** in Merseburg.

Ein helles Parterre-Local, womöglich in guter Lage, welches als Arbeitszimmer dienen soll und heizbar ist, wird sofort zu mietzen resp. zu benutzen gesucht. Adressen sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein jahmes Reh ist aufgefangen worden und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren von dem rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden in **Wölkau Nr. 2.**
Wölkau, den 8. Januar 1868.

Verloren.

Eine Photographie, Herr und Dame, ist Sonnabend den 11. Januar, Abends 7 Uhr, vom Neumarkt bis durch die Delgrube verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung an Herrn **Grius** oder bei den Ziegeleibesitzer **Haase** abzugeben.

Eine Tülle von einem verfilberten Leuchter ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter **Hogberg.**

Ein geschriebenes Verzeichniß sämtlicher Drischaffen des Kreises Merseburg ist von der Scharfrichterei bis nach der Stadt verloren worden. Der Finder wolle selbige gegen Belohnung in der Scharfrichterei hierselbst abgeben. **Franke.**

Der ehrliche Finder einzelner Stücke eines auf der Halleischen Chaussee verloren gegangenen Armbandes wird gebeten, dieselben gegen Belohnung im Gasthaus zur goldenen Sonne abzugeben.

Sonnabend den 11. Januar ist ein schwarzer Pelzfragen verloren worden und ist gegen angemessene Belohnung abzugeben **Unteraltenburg Nr. 763.**

Zum Besten der Nothleidenden in Ostpreussen

beabsichtigt der kaufmännische Verein am **Freitag den 17. Januar, Abends 7 Uhr**, eine theatralesche Vorstellung, verbunden mit Gesangsvorträgen, im hiesigen Schloßgarten-theater zu veranstalten und ladet hiermit zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein. Zur Aufführung kommen

Der Weiberfeind — Die Lügnerin, Lustspiele von Benedir.

Billets sind bei Herrn **A. Wiese** und dem Vorstellungssabender an der Kasse à 10 Sgr. zu haben, ohne damit weitere Wohlthätigkeit beschränken zu wollen.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.
Pekolt, Stollberg, Knoch, Hüne.

Donnerstag den 16. d. M., Abends 7 Uhr, findet das übliche Neujahrs-Concert im hiesigen Königl. Schloßgarten-Salon statt.

Dem mir wohlwollenden Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß das Concert-Orchester durch außerordentlich tüchtige Kräfte von Leipzig, Halle, Lauchstädt und Merseburg verstärkt wird. Billets sind bei Herrn Kaufmann **Wiese** und in meiner Wohnung, Johannisgasse 42, zu haben, an der Kasse kostet das Billet 12½ Sgr. Um eine recht zahlreiche Theilnehmung bittet gehorsamt **Ludwig Buchheiser.**

Ein fast ganz neuer Kindergummischuh ist wahrscheinlich auf der Chaussee am Sonntag verloren worden. Der Finder wolle denselben Breitestraße beim Fleischermeister **L. Mohr** abgeben.



Ein schwarzer Hund mit ledernem Halsband ist zugehauen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden in **Köbschen Nr. 10.**

Wiederum vorgefallenen Diebstahls halber sehe ich mich veranlaßt das Wasserholen vom Brunnen des Casino Jedermann zu untersagen. **C. Heintroth.**

Bei dem Begräbniß meiner lieben Frau sind derselben von so vielen Seiten Zeichen mir wohlthuernder Theilnahme und Liebe bewiesen und dargebracht worden, daß es mir ein herzliches Bedürfnis ist, allen verehrten Bekannten dafür auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Merseburg, den 13. Januar 1868.

G. Ruffschbach, Sergeant.

Dank. Dem Herrn Ober-Amtmann **Strauß** zu Schladebach und dessen werthen Familie sagt die Unterzeichnete ihren herzlichsten Dank für die großen Wohlthaten, welche ihre am 7. d. M. verstorbenen Tochter während ihrer langen Krankheit und auch noch im Tode empfangen hat. Gott, der Vergeltet alles Gutes, wolle es ihnen reichlich lohnen, was sie an ihrem armen Dienstmädchen Gutes gethan haben.

Tragarth am Begräbnißtage, den 10. Januar 1868.

Christiane verwittw. Engelhardt.

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn **G. Pots** oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ede oder auf der Rückseite desselben anzubringen; anonym eingehende Inserate und solche, welche Beleidigungen u. enthalten, finden keine Aufnahme.

Expedition des Kreisblatts.

Nach dem Jahresberichte des Specialarztes **Dr. Müller** zu Coburg behandelte derselbe vom 1. Oct. 1866 bis 1. Oct. 1867 2734 Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsuchtkranke.

Hiervon kommen 1462 Kranke auf die Gicht, 971 auf die Hämorrhoiden und 301 auf die Bleichsucht.

Nach dessen Beobachtungen hängen diese Krankheiten meist von tellurischen Einflüssen ab; namentlich beherrschen die sumpfigsten Gegenden die Gicht, Schlesien und Westphalen liefern das stärkste Contingent zur Gicht.

Die Temperaturschwankungen, die seit 2 Jahren fast stabil sind, lassen Gichtkranke gar nicht zur Ruhe kommen; dagegen machten dieselben auf Hämorrhoidalranke einen sehr wohlthuernden Eindruck. Die Bleichsucht erklärt **Dr. Müller** als ein Product der sauerstoffarmen Stubenluft, die den Speisebrei des Magens chemisch zerlegt.

stfen
hen
ben,
ang
itts-
Der
öskt.
der-
Auf-
ann,

bei

1, zum
ispirigen
Wäsche
n wenig
erhöher
des ge
Fabrika
mpfohlen

Ville.

t.
15 Lehr
berren -
besigen
andschrit
tie.
Behörde
pe hoch
entgegen
der mid
te ich un

blehrer.
mein Ge
m Fabri
nd Galan

rffow.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der herrschafstl. Diener J. Venette mit Jgfr. F. Th. Müller hier. — Gestorben: die Ehefrau des Sergeant beim 1. Bataillon Königl. 4. Thür. Landw. Reg. Nr. 72, Kuchschau, 26 J. alt, am Kindbettfieber; der Bärg. und Schuhmachermeister S. E. Helges, 73 J. 10 M. alt, an Lungenschwäche; dem Bärg. und Deconom Heberer eine Tochter; dem Musikus Teschow eine Tochter; dem Handarb. Winkler ein Sohn; dem Bärg. und Theerfärbereibesiger Fleischhauer eine Tochter; dem Schuhmachermeister Gärtner ein Sohn; dem Bärg. und Messerschmiedmeister Steger eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Deconom F. C. Knade, ein Wittwer, mit Jgfr. F. C. Geithner. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. Gutmann, 7 M. 3 J. alt, an Krämpfen; der Geh. Rechn. Rath Gafch, 73 J. 10 M. alt, an Lungenschwäche; der einzige Sohn des Barbierberu Reichenbach, 10 M. 3 J. alt, an Brustentzündung; die nachgel. Wittve des Siebmachermeister Kippold, 77 J. 2 M. alt, an Altersschwäche; die 3. Tochter des Königl. Post-Secretair Müller, 1 J. 9 M. alt, an Brustkrankheit.

Donnerstag, Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche.

Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Heydrich eine Tochter. — Gestorben: der 2. Sohn des Bärg. und Torfabrikant Büchsenfuß, 5 J. 10 M. 9 J. alt, an der Halsbräune.

Altenburg. Geboren: dem Stockfabrikant Winkler ein Sohn; dem Geschirrführer Thomas ein Sohn; dem Fabrikarb. Bach ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Handarb. Leichmann gen. Schmidt mit S. Ch. Red aus Wallendorf. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handarb. Albrecht, 11 W. alt, an Schläge; der einzige Sohn des Eisenbahn-Restaurateurs Rudolph, 1 J. 9 M. 2 J. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: November.

Geboren: dem Thierarzt Honigmann ein Sohn; dem Kaufmann Jungmeister eine Tochter; dem Bärg. und Deconom und Seilermeister Lenzner eine Tochter; dem Handarb. Schmidt eine Tochter; dem Bärg. und Musikus Göbde eine Tochter; dem Zimmermann Junge ein Sohn; dem Bärg. und Zimmermann Werner eine Tochter. — Gestorben: der Jgfr. L. Zahn, Sergeant der 11. Comp. 4 Thür. Inf. Reg. Nr. 72, Sohn des Deconomiers Zahn allhier, im 29. J., am Herzschlag; Jgfr. R. Steger, Musikus, Sohn des Stadtmusikus Steger allhier, im 21. J., an der Schwindel; der Schneidberg. Fr. A. Gafch aus Sommerda am Schlagfluß.

Kirchennachrichten von Lützen: December.

Geboren: dem Cigarrenmacher Schwarze ein Sohn; dem Kunst- und Handelsgärtner Stein eine Tochter; dem Nagelschmied Witz eine Tochter; dem Bärg. und Seilermeister Nettig eine Tochter; dem Bärg. und Schmiedemeister Schann eine Tochter; dem Bärg. und Deconom Kannewitz ein Sohn; dem Bärg. und Drechslermeister Müller eine Tochter; dem Bärg. und Handelsmann Müller ein Sohn; dem Bärg. und Bäckereimeister Tollner ein Sohn; dem Maurer Quas eine Tochter; dem B. und Schmiedem. Günther eine Tochter; der C. L. Metzger eine unehel. Tochter. — Getrauet: der Handarb. Jorland mit F. Heibel. — Gestorben: die verwittv. Frau M. R. Nettig, 74 J. 10 M. 3 J. alt, an Altersschwäche; das jüngste Kind des Handarb. Schumann, 1 J. 6 M. 20 J. alt, an Krämpfen; das jüngste Kind des Bärg. und Schuhmachermeisters v'Esca, 1 J. 4 M. 10 J. alt, an Pocken; das einz. Kind des Bärg. und Kürschnermeisters Herrmann, 2 M. 12 J. alt, am Schlagfluß.

Merseburger Nachrichten.

Am 9. früh 1/2 Uhr ging auf dem Sande Nr. 633 in einem Schweinefalle Feuer auf. Unvorsichtiges Umgehen mit offenem Licht ist jedenfalls der Grund der Entstehung gewesen. Zwei Schweine sind in Folge des Qualms erstickt. Brandschaden sehr gering.

Am 12. Nachmittags wurde auf dem Neumarkt durch einen Schlitten ein Mann überfahren, ohne Schaden zu erleiden.

In Folge eines gegen die Redaction ausgesprochenen Wunsches, bringen wir nachstehenden Artikel: über die Entstehung des Neujahr-Concertes der hiesigen Stadtkapelle, noch einmal zum Abdruck.

Das namentlich für mittlere Städte so unentbehrliche Amt des Stadtmusikus.

hat wohl zu allen Zeiten zu den mühseligsten gehört, die existiren. Vor nicht allzuerner Zeit war der hiesige Stadtmusikus ungleich besser gestellt als heute. Die Gelegenheitsmusiken, welche den Haupterwerb desselben bilden, wurden viel häufiger verlangt. Das Concertspielen war damals mehr Nebensache. Heutzutage ist das Concertiren eine Hauptthätigkeit des Stadtmusikus geworden, die aber, der gesteigerten Kunstansprüche des Publikums wegen, nicht nur schwer zu erfüllen, sondern auch so kostspielig ist, daß die Einnahmen, welche Concerte gewähren, dazu oft in einem grellen Mißverhältnis stehen. Dieser Uebelstand trifft den Stadtmusikus hart, wegen des großen Personals, das er zur Ausübung seiner Function trotz der Theuerung aller Lebensmittel doch unterhalten muß. Auch sind seine Erwerbquellen wesentlich geschwächt, seit die Vereidigung einen geschlossenen Bezirk allein mit Musik zu versehen, aufgehoben ist, und er sich mannigfache Concurrenz gefallen lassen muß.

Der erste Gehalt des Stadtmusikus war von je her nur gering und ist so geblieben, allein es bestanden früher doch mancherlei Begünstigungen, die sein Einkommen erheblich besserten.

Dahin gehörte namentlich die Erlaubniß, „zum neuen Jahre gratuliren zu dürfen“. Keine Familie entlieh den Stadtmusikus bei dieser Gelegenheit ohne ein hübsches Geldgeschenk und wenn der etwas ermüdende Umgang geschehen war, hatte er ganz gewiß einige hundert Thaler nach Hause getragen. Die alles niveltrende Zeit hat

auch diese Sitte abgethan. Unser Stadtmusikus kann nicht mehr von Haus zu Haus geben und mündlich Glück wünschen zum neuen Jahre. Er tritt nun aber seit dem alle Jahre mit seinem ganzen Chöre vor uns hin, und macht uns dafür ein recht hübsches „Neujahrconcert“, zu dem er viele mühsame Proben hielt, und manche auswärtige Künstlerkraft zur Unterstützung herbeirief, was wohl allseitig dankend anerkannt wird.

Das Neujahrconcert unsern ebenso strebsamen als tüchtigen Stadtmusikus Herrn Buchheister zu besuchen, wird gewiß kein dankbarer Merseburger ohne Noth verabsäumen.

D. S. Engel.

Wir entnehmen der Kölnischen Zeitung nachstehenden Bericht über die vielgerühmten Stollwerck'schen Fabriken, welchen wir, da zweifelsohne viele unserer Leser zu den Consumenten dieser Fabrikate gehören, in Auszüge mittheilen.

„Seit Anfang December hat die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragée-, und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln ihre neuen Magazine eröffnet, welche an Großartigkeit alles bisher Gesehene übertreffen! Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sind die 9 Riesen-Schaufenster von Zuschauern belagert! Die ganze Parterrefronte des palastartigen Gebäudes ist in drei Haupträume, das Detail, das Engros-Lager und den Maschinenraum abgetheilt. Man hat Gelegenheit, in demselben die Süßigkeiten direct aus den Rohprodukten durch zahlreiche Hände, welche mit dem Fabriciren, Wiegen, Emballiren, Verpacken, Herbeischaffen und Expediren der Waaren beschäftigt sind, in den Consum übergeben zu sehen. Das größte Interesse bietet der prächtige Maschinenraum! Eine zehn-pferdige, äußerst elegant ausgeführte Dampfmaschine treibt hier 6 Chocoladen-Maschinen, wovon sich zwei durch ihre colossalen Dimensionen ganz besonders auszeichnen; dieselben fertigen unter den Augen der Passanten täglich ca. 3000 Pfund Chocoladen, welche, nachdem sie im Souterrain gefaselt, auf den umfassenden Galerien von einer Anzahl Mädchen sichtbar in Staniol gehüllt werden.

Hinter dem Haupthause liegt die Bonbons- und Zuckerwaaren-Fabrik, worin außer allen erdenklichen Maschinen 240 Arbeiter beschäftigt sind, und werden unter andern hier täglich 9 bis 10,000 Pakete der berühmten Brust-Bonbons gefertigt.

Die Firma Franz Stollwerck verdrängt die ungeheure Ausdehnung ihres Establishments nur der Vorzüglichkeit und Reellität ihrer Waaren; die Chocoladen dieses Hauses werden in Folge ihrer sorgfältigen Verarbeitung und Zusammenstellung der Rohstoffe als die besten des Zollvereins anerkannt, und werden bald die französischen Fabrikate vollständig von dem deutschen Markte verdrängt haben.“

Der Tag von Taurroggen. *)

Die Mauer von Taurroggen weiß gar Manches zu erzählen; Hier galt es einst, für Preußens Heil den rechten Weg zu wählen, Hier kämpfte einst ein Helbenherd den Schwersten aller Kämpfe: Ob er der Freiheit edle Blut entfessele oder dämpfe? — Hier stand der Hört, der Herakles, „scharf wie gehärtetes Eisen“, Am dornumhegten Scheidewege, fern von gewohnten Eisen. Soll er gehorchen in der Brust dem tiefen Feindeshaße, Daß nicht mehr frecher Uebermuth des Landes Mark verpasse, — Soll eherner Solbatenmuth in Weuterei er wandeln Und, brechend seinen Fahnenwid, als Hochverräter handeln, — Vermessen sich, auf eigene Faust am Joch der Schmach zu rütteln Und mit des Nordens Car im Bund die Knechtschaft abzuschütteln, — Soll er die gottgebotne Pflicht des Unterthanen üben Und nicht durch eigenmächt'ge That des Königs Herz betrüben? — Wer stüht ihm den wirren Pfad? Welch überfahmlich Leiden, Hier, sei's auch um des Kopfes Preis, in Gott sich zu entscheiden! Dem heuchlerischen Corven selbst zu wahren deutsche Treue, Wie? — oder zu vernichten ihn? — So schwante Hört, der Leue. — Da kam, den Leuen zu befrein von Zweifel's Eifengitter, Dahinter er gefangen lag, der Edelste der Ritter, Gesandt von Diebisch, Claufe witz, ein Patriot wie Keiner, Und sprach zu ihm: „Laß endlich ab von diesem Kampf, Du Keiner, Laß bösen Lemund immerhin des Hochverraths Dich zeihen, Gott wird einst diese Frevelthat zur That des Himmels weihen; Jetzt aber nie zu wagen gilt's, — des Herzens Zug nicht wehre, Des Vaterlandes Rettung gilt's, des Vaterlandes Ehre!“ Und blüht ihm still in's Angesicht, das sonst so rubig sehte, Und denkt bei sich: wie Gott es will, sein Rath bleibt doch der beste! Und Hört, — das Herz zerpringt ihm fast — zu eng wird ihm das Zimmer, Er stirzt sich an des Freundes Brust: „Da hab' ich mich auf immer!“ — Und mehr denn zwanzigtausend Mann, zu ihm zu sehn gekommen, Für die gerechte Sache nun, — o Welch ein Sieg! — gewonnen, Und Stein und Aehn, in Adt und Bann, dem Tode längst Geweiht, Wie jubeln sie zum Himmel aus an Alexander's Seite! „Doch jetzt zur Mühle von Pöcherun und frisch dort aufgeschüttet, Eh' Satan Gottes Segen uns mit neuer Aht zertheilt!“ — Und fest mit Alexander ward der Pall des Heils geschlossen, Aus dem die erste Frühlingsaat der Freiheit sollte sprossen, Dort auf der Mühle zu Pöcherun, mit Stolz wir's Alle wissen, Dort hat der Hört uns lähn und groß vom Feinde losgerissen, Dort ward der Freiheit erstes Korn geschüttet und gemahlen, Das der Franzos mit seinem Blut bei Leipzig muß bezahlen.

*) Die entscheidungsvolle Convention von Taurroggen wurde bekanntlich am 31. December 1812 geschlossen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.